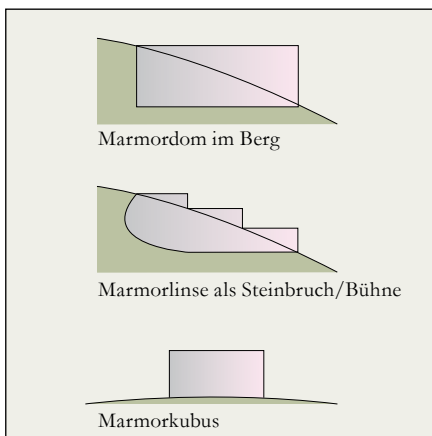


Die Bauvorhaben



Über eine weite Landzunge erreicht man, von der Sölkpassstraße kommend, das „Belvedere“, der Blick in die Marmorwelt. Darunter liegt der Marmordom, im Berg verborgen das Besucherzentrum von Großsölk. Kurze Filme machen Lust auf einen umfangreicheren Besuch des Areals, erzählen von der Vielfalt des Steins, führen zum Erwerb im Shop.

Ein Laden mit regionalen Köstlichkeiten
wirbt für den Jausenkauf, die Gastronomie

führt auf die Sonnenterrasse, liebäugelt mit dem Skulpturenpark am Hang darunter, Leuchtf Feuer erhellen Veranstaltungen bis tief in die Nacht.

Über die Hängebrücke führt der Weg in mehr als 90 Metern Höhe über der Strubschlucht zur anderen Talseite hinauf, und zeigt dabei allen Einsatz des Materials: mosaik Bilder, kunstfertige Skulpturen, nächtlich leuchtendes Marmorband von Tal zu Tal, bis zum archaischen

thronenden Findlingspark. Marmor begleitet auf Schritt und Tritt durch die Natur dieser Steinwelt.

Der Marmorkubus, sonnenlichtdurchschimmert und nachts marmorstrahlend, liegt dort in sanfter Wiese. Café und Kunstbetrieb, Ausgangspunkt zu neuen Wegen, hinauf zum Aussichtsplateau, zum Steinbruch, durch die Strub, zurück.

A group of 15 people of various ages and ethnicities are holding hands in a circle on a lush green lawn. In the center of the circle is a large, light-colored, irregularly shaped rock. The scene is captured from a high angle, showing long shadows cast by the people and the rock. At the bottom of the image, the text "Die Sölker Marmorwelt" is written in a bold, white, sans-serif font.

Das Naturangebot



Die intakte Kulturlandschaft in Verbindung mit ihren Bewohnerinnen und Bewohnern stellt den größten Wert der Region dar. Die Almen, das Wasser und die Berge bieten seit Generationen den Raum für Erholung sowie für körperliche, geistige und künstlerische Betätigung.

Das besondere Licht, die Energie
des Wassers und die Schwingungen
des kristallinen Gesteins wirken auf

den menschlichen Organismus mit enormer Kraft und führen zu erhöhten Aktivitäten.

Die „Sölker Marmorwelt“ ermöglicht dem Gast das Eintauchen in die besonderen Naturräume: Die Strub-Schlucht mit ihrem prägenden Schluchtwald und den imposanten Marmorauswaschungen, die Gumpenalm mit der geologischen Besonderheit des Sölker Marmors, der Schwarzensee mit seinem Bach als

wasserreiches Almtal oder der Sölkpass mit seiner historischen Bedeutung als Handelsweg.

Insbesondere die Almen in Verbindung mit der oft unberührten Landschaft, einer vielfältigen und seltenen Flora, den zahlreichen Bergseen und dem kulinarischen Angebot der Bergbauern (Steirerkaas) sprechen vor allem den sinnorientierten Gast an.

Das Projekt



Three people are standing in front of a large, abstract rock sculpture. The person on the left is wearing a blue and white checkered shirt and blue jeans. The person in the middle is wearing a yellow and black striped shirt and black pants. The person on the right is wearing an orange shirt and blue jeans. The rock sculpture is large and irregular, with a mix of brown, orange, and white colors.

*Die Bürgerräte:
György Székely, Hermann Langhoff, St. Nikolai im Solikali
Albert Hüttinger, Großsolk*

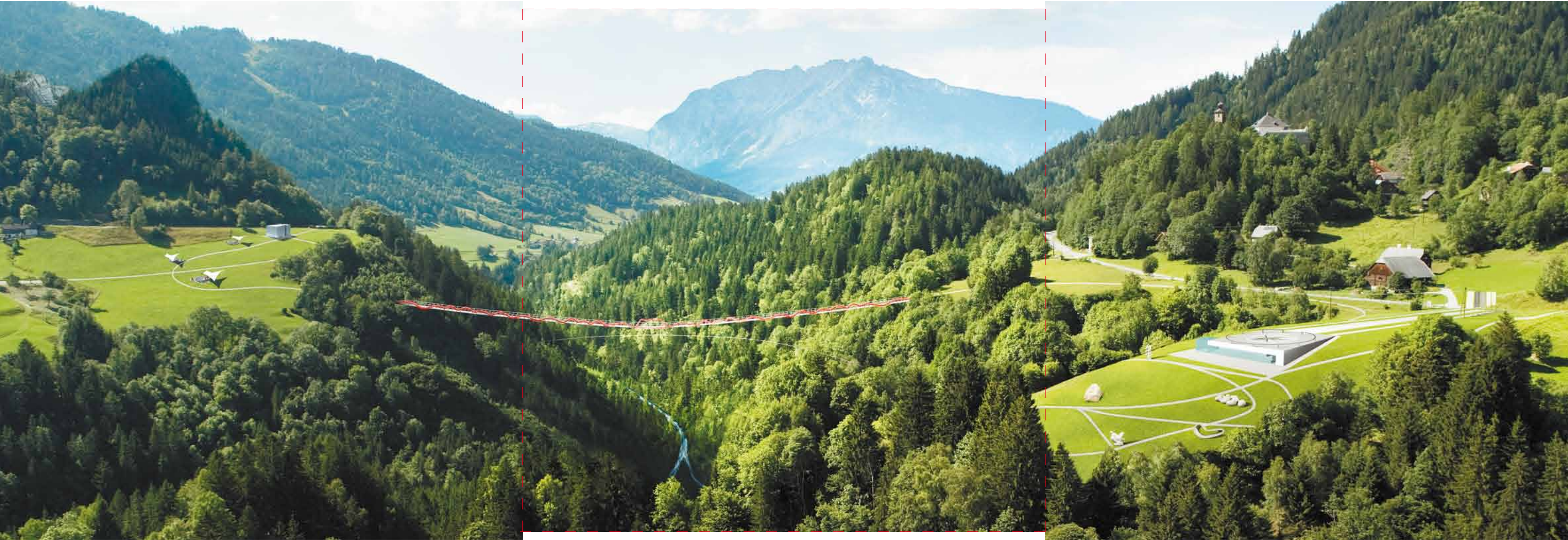
Im Naturpark Söktäler ...

...
**soll ein neues
Ausflugsziel für die
Bewohnerinnen und
Bewohner sowie
Gäste des Ennstals
und den angrenzenden
Bundesländern
entstehen.**

Die Menschen der Gemeinden Großsölk, Kleinsölk und St. Nikolai sind bereit, die Schönheiten der Söktäler für den naturnahen Tourismus zu erschließen. Sie suchen für die Gründung einer Errichtungsgesellschaft geeignete Partnergemeinden und

Unternehmen, die sich am Projekt „Söktaler Marmorwelt“ beteiligen wollen.

Mit der „Sölker Marmorwelt“ soll ein starker touristischer Impuls für den Sommertourismus der Gesamtregion gesetzt und weitere Aktivitäten bei den Tourismusbetrieben ausgelöst werden.



Die Chancen

**Hohe
Attraktivität
Einzigartigkeit
Saisonverlängerung
Internationale Strahlkraft
Touristisches Sommerhighlight
Stärkung des Sommertourismus
Vermehrte touristische Aktivitäten
Marmor ...**

Die „Sölkler Marmorwelt“ wird in der Region Schladming-Dachstein das noch schwach ausgeprägte Sommerangebot füllen. Die hohe touristische Intensität im Einzugsradius von 50 km (1 Stunde Fahrtzeit) mit jährlich ca. 1,3 Mio. Gästeankünften alleine im Sommer kann so mitgenutzt werden.

Als regionales Leitprojekt wird sie weitere touristische Aktivitäten auslösen: Durch die „Sölkler Marmorwelt“ wird indirektes

Standortmarketing betrieben, das für eine erhöhte Aufmerksamkeit gegenüber der Region sorgen wird. Insbesondere die Gastronomie und Hotellerie rechnen mit einer Saisonverlängerung, was zu Investitionen zur Verbesserung der Infrastruktur führen wird. Neben dem Handel, dem Gewerbe und den Landwirtschaftsbetrieben werden auch Taxi- und Busunternehmen sowie Dienstleister, Versorgungsunternehmen und der Arbeitsmarkt profitieren.

Nicht zu unterschätzen sind die Synergieeffekte zwischen anderen Ausflugszielen der Region, wie beispielsweise den Bergbahnen Dachstein, Planai und Hauser Kaibling, den Almen der Schladminger und Wölzer Tauern, der Hochalpenstraße über den Sölkpaß, dem Stoderzinken, Schloss Trautenfels, Bodensee, Pürgg, Riesachsee – „Wilde Wasser“, Skulpturenpark Irdning, Silberkarklamm und anderen.